



DIE ELBPHILHARMONIE

SINGT

DAS GROSSE

MIT SINGKONZERT

13. JUNI 2026
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

DIE ELBPHILHARMONIE SINGT: DAS GROSSE MITSINGKONZERT

SIE (DAS PUBLIKUM) CHOR

DIE CHÖRE

ACAUNION
BRUTAL VOKAL
CANTEMUS KINDERCHOR HAMBURG
CANTICUM NOVUM
CHORWÄRTS & KLANGFARBEN
ELBTONICS
FLOW
GOSPOLITANS
HOME
HEINRICH-SCHÜTZ-CHOR OSTFRIESLAND
LANDESJUGENDCHOR HAMBURG
LOTSENGESANGVEREIN KNURRHAHN VON 1929 E.V.
MITTELSTUFENCHOR DES LUISEN-GYMNASIUMS
VOCALVIBES
VOKALENSEMBLE CHORONA
ZINNECHOR

DIE BAND

MEREL MARTENS GESANG
JOSEPHINE NOBACH VIOLINE
HENRIETTE OTTO-DIERSSEN VIOLINE
YANNICK HETTICH VIOLA
ANNE SOPHIE KECKEIS VIOLONCELLO
JOHN ECKHARDT KONTRABASS
NINON GLOGER KLAVIER
TOBIAS HERTLEIN CAJON

LEITUNG **THOMAS POSTH**

Intro

Vem kan segla förutan vind?

Skandinavisches Volkslied

Let it be

John Lennon / Paul McCartney

Abenteuer

Wide Open Spaces

Sarah Quartel

Möge die Straße uns zusammenführen

Markus Pytlik

Viva la vida

Coldplay

Guten Abend, gut' Nacht

Johannes Brahms

UND JETZT ALLE!

Wie leitet man einen Chor von 2000 Sängerinnen und Sängern, der ringsum im Großen Saal verteilt ist? Und was hat Singen mit Demokratie zu tun? Im Gespräch erklärt Dirigent Thomas Posth seine Vision vom heutigen Mitsingkonzert.

Im Großen Saal der Elbphilharmonie sitzt man normalerweise ganz still und hört zu.

Beim Mitsingkonzert ist das heute anders. Was macht diesen Abend für dich so besonders?

THOMAS POSTH: Genau das – dass die Musik heute nicht von der Bühne kommt, sondern aus dem Saal. Also jedenfalls überwiegend. Alle sind beteiligt. Im Idealfall wird der ganze Saal zu einem singenden Organismus.

Wie probst du so einen Abend?

Mit 2000 Menschen zu musizieren ist auch für mich nicht Alltag. Die schiere räumliche Dimension des Großen Saales ist natürlich eine Herausforderung. Zum Glück gab es eine Probe, bei der ich mit meinem Uni-Chor zumindest ein bisschen ausprobieren konnte, wie das eigentlich funktioniert, wenn alle sehr weit voneinander entfernt sitzen. Die Rückmeldungen waren sehr hilfreich, um zu justieren, wie ich den Abend leite. Außerdem konnte ich gemeinsam mit allen Sängerinnen und Sängern der Chöre proben, die schon den ganzen Tag über beim Projekt »Die Elbphilharmonie singt« in den Sälen und Foyers aufgetreten sind und die heute Abend das Stück »Wide Open Spaces« von Sarah Quartel aufzuführen. So konnte ich immerhin ausprobieren, wie sich ein Chor von 600 Menschen anfühlt. Aber 2000? Ganz vorbereiten kann man sich darauf nicht. Es wird auf jeden Fall ein Experiment. Das Wichtigste ist, dass alle mitmachen und Spaß haben – egal, wie gut der oder die einzelne nun glaubt, singen zu können.

Die Bandbreite der Chöre bei »Die Elbphilharmonie singt« reicht vom Kinder- und Schulchor über klassische Oratorienchöre bis zu Gospel, Pop und Seemannsliedern – sowohl am heutigen Tag als auch bei vergangenen Ausgaben





Großaufgebot der Chöre bei der »Langen Nacht des Singens« am 23. Juni 2018

Es ist ja auch eine besondere Herausforderung, in 360 Grad zu dirigieren.

Ja, absolut. Es fühlt sich für mich immer unangenehm an, wenn ich keinen Blickkontakt halten kann, wenn sich eine Gruppe nicht gesehen fühlt. Meine Aufgabe ist es, mich davon nicht so unter Druck setzen zu lassen und nicht das Gefühl zu haben, ich muss mich ständig im Kreis drehen. Dann wird mir nur schwindelig. Auch akustisch ist der Saal eine Herausforderung, weil nicht alle von überall alles hören. Die Akustik ist ja auf die Bühne ausgerichtet, nicht darauf, dass sich die Konzertbesucher gegenseitig hören. Gleichzeitig wirkt der Große Saal von der Bühne aus erstaunlich intim – fast wie ein Wohnzimmer.

Du bist oft auf der Suche nach neuen und innovativen Hörerfahrungen.

Als Künstlerischer Leiter des »Treppenhausorchesters« hast du im Kleinen Saal der Elbphilharmonie eine Polarreise im Dunkeln unternommen; bei den Kunstfestspielen Herrenhausen hast du eine »Cluboper« dirigiert. Was ist deine musikalische Utopie?

Meine musikalische Utopie ist wahrscheinlich ganz generell, dass sowohl das eigene Musizieren als auch das Zuhören eine große Bereicherung für das Leben aller Menschen sein kann. Gerade klassische Musik gehört bei vielen nicht zum Alltag. Ich finde es wichtig, neue Hörerfahrungen zu schaffen, um neue Leute anzulocken.



In dieser Hinsicht geben wir als Elbphilharmonie uns ja schon Mühe. Von Beginn an war es das erklärte Ziel, nicht nur ein hochklassiges Programm anzubieten, sondern ein »Haus für alle« zu sein, das auch niedragschwellige Zugänge und ganz viel Musikvermittlung anbietet.

Soweit ich das beurteilen kann, ist euch das ja auch gut gelungen. Die Elbphilharmonie hat das Hamburger Musikleben wirklich auf ein neues Level gehoben, aber eben nicht nur in der Spitze, sondern auch in der Breite. Der heutige Abend ist da ja nur ein Beispiel – allerdings ein sehr gutes.



Nach welchen Kriterien hast du das Programm für den heutigen Abend zusammengestellt?

Das habe ich ja nicht alleine gemacht; dazu habe ich mich viel mit dem Musikvermittlungs-Team der Elbphilharmonie ausgetauscht. Das Programm, das wir ausgewählt haben, besteht sowohl aus Liedern, die wir wohl alle kennen, als auch aus mutmaßlich unbekanntem Stücken, die man neu lernt. Die meisten singen wir alle zusammen. So ist ein buntes Sammelsurium entstanden, auch um herauszufinden, was mit so vielen Menschen in diesem Saal möglich ist.

Hast du einen Rat für diejenigen, die sich nicht trauen, mitzusingen?

Ich höre immer wieder von Menschen, denen in ihrer Kindheit oder Jugend gesagt wurde, dass sie nicht singen können. Da kann man nur sagen: Löst euch davon! Probiert, euch darauf einzulassen! Traut euch!

Was kann das Publikum nach dem heutigen Abend mit nach Hause nehmen?

Am Ende geht es darum, den Menschen das Gefühl zu geben, dass sie, egal wie unterschiedlich sie und ihre Stimmen sind, Teil einer Gemeinschaft sein können. Das ist ein wahnsinnig wichtiges Gefühl, das elementar ist für das friedliche Zusammenleben, letztlich für die Demokratie. Leider geht es in unserer heutigen Zeit aber zunehmend verloren – durch die Fragmentierung der Gesellschaft, durch die Radikalisierung des politischen Klimas, paradoxerweise auch durch Social Media. Das Tolle ist: Teil einer diversen Gemeinschaft zu sein, kann man im Singen hautnah und intensiv im eigenen Körper spüren.

Wir haben die teilnehmenden Chöre aus diesem Jahr gefragt, wofür sie ihre Stimme geben. Wofür gibst du deine?

Meine Stimme ist an diesem Abend idealerweise der Katalysator, der alle anderen Stimmen zusammenbringt.

WOFÜR GIBST DU DEINE STIMME?

Eine Umfrage unter den heute beteiligten Chören zeigt: Singen ist mehr als Musik machen

- Musik verbindet Menschen, dafür schlägt mein Herz, dafür gebe ich meine Stimme.
- Ich singe für die Liebe und die Menschlichkeit. In Zeiten von Krieg und Feindseligkeit kann singen helfen, friedlich zusammen zu leben.
- Musizieren stärkt das seelische Gleichgewicht. Das wünsche ich allen Menschen.
- Singen ist Glück. Gemeinsam Singen ist großes Glück!

VEM KAN SEGLA FÖRUTAN VIND?

Skandinaviskes Volkslied
Satz: Gunnar Eriksson

Dm [D7] Gm C F

Vem kan seg - la för - u - tan vind? Vem kan ro u - tan å - ror?

Vem kan seg - la för - u - tan vind? Vem kan ro u - tan å - ror?

Vem kan seg - la för - u - tan vind? Vem kan ro u - tan å - ror?

5 ^{5b}Em7 A Dm Gm A Dm

Vem kan skil - jas från vän - nen sin u - tan att fäl - la tå - rar?

Vem kan skil - jas från vän - nen sin u - tan att fäl - la tå - rar?

Vem vem kan skil - jas från vän - nen sin u - tan tå - rar?

Copyright © 1978 Edition Egtved
Mit freundlicher Genehmigung Hal Leonard Europe GmbH

SCHWEDISCH (ORIGINAL)

Vem kan segla förutan vind?
Vem kan ro utan åror?
Vem kan skiljas från vännen sin
utan att fälla tårar?

SCHWEDISCH (LAUTSCHRIFT)

Wem kan segla förutan vind?
Wem kan ru utan orur?
Wem kan schiljas fron wennen sin
Ütan att fella torar?

DEUTSCH

Wer kann segeln ohne Wind?
Wer kann rudern ohne Ruder?
Wer kann von seinem Freund scheiden,
ohne Tränen zu vergießen?

LET IT BE

John Lennon / Paul McCartney

When I find myself in times of trouble,
Mother Mary comes to me,
speaking words of wisdom: »Let it be.«
And in my hour of darkness,
she is standing right in front of me,
speaking words of wisdom: »Let it be.«

Let it be, let it be, let it be, let it be.
Whisper words of wisdom: »Let it be.«

And when the brokenhearted people
living in the world agree,
there will be an answer: »Let it be.«
For though they may be parted,
there is still a chance that they will see
there will be an answer: »Let it be.«

Let it be, let it be, let it be, let it be.
There will be an answer: »Let it be.«
Let it be, let it be, let it be, let it be.
Whisper words of wisdom: »Let it be.«

Let it be, let it be, let it be, let it be.
Whisper words of wisdom: »Let it be.«

And when the night is cloudy,
there is still a light that shines on me,
shine until tomorrow: »Let it be.«
I wake up to the sound of music;
Mother Mary comes to me,
speaking words of wisdom: »Let it be.«

Let it be, let it be, let it be, let it be.
There will be an answer: »Let it be.«
Let it be, let it be, let it be, let it be.
Whisper words of wisdom: »Let it be.«

Copyright © 1970 Sony Music Publishing (US) LLC and
MPL Communications, Inc. in the United States (Copyright Renewed)

All Rights for the world excluding the United States Administered
by Sony Music Publishing (US) LLC, 424 Church Street, Suite 1200,
Nashville, TN 37219

International copyright secured, all rights reserved

Mit freundlicher Genehmigung von Hal Leonard Europe GmbH

WIDE OPEN SPACES

Sarah Quartel

There's part of my story,
there's part of my song,
there's part of my journey,
that's yet to be found.

With life all around us,
there's so much to see,
adventure is calling,
it's calling to me.

Out in the wide open spaces around me.

With big sky above me,
I'm on my way.
Scanning the horizon
of a brand new day.

Feet to the earth now,
there's no turning back.
Into the world now,
look at me, look at me go!

Out in the wide open spaces around me,
out in the wide open spaces around me.

But as I journey out,
I look within and see,
the spaces inside of me,
yet to be filled,
filled with what I have seen
and what I will be, Oh!

I'm filling the wide open spaces inside of me,
with something I love,
something I would like to be, be, be.
Filling the wide open spaces inside of me.
Filling the wide open spaces within me.

MÖGE DIE STRASSE UNS ZUSAMMENFÜHREN

Text und Musik: Markus Pytlik
© Strube Verlag, München

F C Dm Am B^b F C

1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren und der Wind in dei - nem Rü - cken sein;
 2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
 3. Hab' un - term Kopf ein wei - ches Kis - sen, ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;
 4. Bis wir uns 'mal wie - der - se - hen, hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt;

5 F C Dm Am B^b C F F7

1. sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der, und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen schein.
 2. hab', wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 3. sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt: Du bist schon tot.
 4. er hal - te dich in sei - nen Hän - den, doch drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.

9 B^b C F C7 F G7 C C7

Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand;

13 F C Dm Am B^b C F

und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

VIVA LA VIDA

Coldplay

I used to rule the world,
seas would rise when I gave the word.
Now in the morning I sleep alone,
sweep the streets I used to own.

I used to roll the dice,
feel the fear in my enemies' eyes.
Listen as the crowd would sing,
»Now the old king is dead, long live the king.«

One minute I held the key,
next the walls were closed on me.
And I discovered that my castles stand
upon pillars of salt and pillars of sand.

I hear Jerusalem bells a-ringing,
Roman cavalry choirs are singing.
Be my mirror, my sword and shield,
my missionaries in a foreign field.
For some reason I can't explain.
Once you've gone there was never,
never an honest word.
And that was when I ruled the world.

It was a wicked and wild wind
blew down the doors to let me in.
Shattered windows and the sound of drums.
People couldn't believe what I'd become.

Revolutionaries wait
for my head on a silver plate.
Just a puppet on a lonely string.
Ah, who would ever wanna be king?

I hear Jerusalem bells a-ringing,
Roman cavalry choirs are singing.
Be my mirror, my sword and shield,
my missionaries in a foreign field.
For some reason I can't explain.
I know Saint Peter won't call my name,
Never an honest word.
But that was when I ruled the world.

Words and Music by Chris Martin, Guy Berryman,
Jon Buckland and Will Champion

Copyright © 2008 by Universal Music Publishing MGB Ltd.

International copyright secured, all rights reserved

Mit freundlicher Genehmigung von Hal Leonard Europe GmbH

NOCH MEHR SINGEN

Der »Chor zur Welt« der Elbphilharmonie

Wer nach dem heutigen Konzert so richtig Lust bekommen hat, selbst im Chor zu singen: Der »Chor zur Welt« der Elbphilharmonie freut sich immer über neue Mitglieder, insbesondere über Männerstimmen! Noch bis zum 16. Juni werden Anmeldungen entgegengenommen; alle Details gibt's online. Und auch wer ein Instrument spielt oder sich anderweitig kreativ einbringen will, ist in den insgesamt fünf Laien-Ensembles der Elbphilharmonie – außerdem noch Familien-, Kreativ- und Publikumsorchester sowie Gamelan-Ensemble – bestens aufgehoben. Woche für Woche bringen sie Musikbegeisterte jeden Alters in den Kaustudios des Konzerthauses zusammen – und auch auf die Bühne!



[Infos & Anmeldung >](#)

NOCH MEHR HÖREN

Chorkonzerte in der Elbphilharmonie

Natürlich gibt es in Elbphilharmonie und Laeiszhalle nicht nur interaktive Chorkonzerte, sondern auch jede Menge grandiose Aufführungen klassischer Werke unter akustisch optimalen und stimmungsvollen Bedingungen. Wieder gastieren hier in der kommenden Saison viele Top-Chöre; außerdem sind mit dem Balthasar-Neumann-Chor und dem NDR Vokalensemble gleich zwei exzellente Chöre in Hamburg beheimatet. Neben Repertoire-Evergreens wie den Bach-Passionen gibt es immer wieder Neuentdeckungen wie etwa Hector Berlioz' Weihnachtssoratorium unter Robin Ticciati mit der bezaubernden Marianne Crebassa (Foto) als Gottesmutter Maria.



[zum Konzertkalender >](#)

GUTEN ABEND, GUT' NACHT

Melodie: Johannes Brahms
 Chorsatz: Thomas Posth
 Arrangement: Gerrit Netzlaff

5

Gut - ten A - bend, gut' Nacht, mit___ Ro - sen be - dacht,___ mit___

5

Näg - lein be - deckt schlupf'_ un - ter die

8

Deck': Mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, Mor-gen

Deck': Mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, Mor-gen

Deck': Mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, Mor-gen

Deck': Mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, Mor-gen

13

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.



THOMAS POSTH

LEITUNG

In Tübingen geboren, verbrachte Thomas Posth seine Jugend am Cello, als E-Bassist in verschiedenen Bands, im Knabenchor und auf dem Fußballplatz. Später studierte er Cello und Dirigieren in Hannover und Detmold. 2006 wurde er ins Dirigentenforum des Deutschen Musikrats aufgenommen und absolvierte Meisterkurse unter anderem bei Kurt Masur und Reinhard Goebel. Er arbeitete mit Klangkörpern wie dem Beethoven-Orchester Bonn, der Musikfabrik Köln und dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks zusammen. Von 2007 bis 2013 unterrichtete er Chorleitung an der Musikhochschule Würzburg, von 2009 bis 2020 Orchesterleitung an der Musikhochschule Hannover.

Seit 2013 ist Thomas Posth Universitätsmusikdirektor an der Universität Hamburg. Seither baute er Chor und Sinfonieorchester der Uni zu großen Ensembles mit intensiver Konzerttätigkeit in Hamburg, Deutschland und weltweit aus. Er gründete zwei neue Universitätschöre, einen Kammermusikurs in Südfrankreich, das Unimusik-Sternstunden-Festival und etablierte Kooperationen mit der Elbphilharmonie, dem Naturschutzbund Rotenburg/Wümme und der Kirche St. Johannis in Lüneburg.

2006 gründete er das Treppenhäuserorchester, dessen Dirigent und künstlerischer Leiter er seither ist. Das vielfach preisgekrönte Ensemble ist einer der führenden Vertreter der innovativen Klassikszene. Es entwickelt neue Konzertformate, unterhält eigene Konzertreihen in Hannover und Hamburg und tritt regelmäßig in den großen Konzerthäusern und bei Festivals in ganz Deutschland und Europa auf.



MEREL MARTENS

GESANG

Merel Martens, geboren 1987 in den Niederlanden, ist Chorleiterin, Arrangeurin, Lehrerin und Coach. Nach Abschlüssen in Musik und Chorleitung erhielt sie 2015 einen Master in Vocal Leadership an der Royal Academy of Music Aarhus / Aalborg in Dänemark. Mittlerweile leitet sie mehrere Chöre, darunter die innovative A-cappella-Gruppe Maze Voices. Sie unterrichtet Chorleitung am Konservatorium von Rotterdam, gastiert bei internationalen Festivals und gibt Workshops.



ANNE SOPHIE KECKEIS

VIOLONCELLO

»Ein Oktopus, der Ski fährt« – so beschreibt Anne Keckeis ihr vielfältiges künstlerisches Wirken, das sich nicht nur auf ein einziges Standbein verlässt. Als Cellistin ist sie in sämtlichen musikalischen Feldern aktiv, vom Sinfonieorchester bis zum Musical »Hamilton«. Ihr Herz hängt an der Kammermusik, insbesondere mit dem preisgekrönten Accio Piano Trio. Sie ist Stipendiatin der Tonali Bühnenakademie und von NASOM, dem Förderprogramm des österreichischen Außenministeriums.



JOSEPHINE NOBACH

VIOLINE

Josephine Nobach wurde in Kassel geboren und erhielt ihren ersten Gegenunterricht mit fünf Jahren. Sie war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, Praktikantin der NDR Radiophilharmonie Hannover und Akademistin des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Außerdem spielt sie im Treppenhausorchester mit. Seit 2015 ist sie Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg und seit 2016 regelmäßiger Gast beim Mahler Chamber Orchestra.



HENRIETTE OTTO-DIERSEN

VIOLINE

Die gebürtige Leipzigerin Henriette Otto-Dierßen studierte in Weimar und Hannover. Regelmäßig spielt sie bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der NDR Radiophilharmonie und im Treppenhausorchester mit. Zudem bildet Alte Musik einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit: Sie war Akademistin der Lautten Compagny Berlin und ist festes Mitglied im Hamburger Balthasar-Neumann-Orchester und im Barockensembles La Festa Musicale.



YANNICK HETTICH

VIOLA

Yannick Hettich ist ein deutsch-französischer Bratschist, Regisseur und Podcaster. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt neben der Kammermusik und der Orchestermusik auf der Entwicklung innovativer Konzertformate sowie der Improvisation. Beim Treppenhausorchester fungiert er nicht nur als Bratschist, sondern ist auch zuständig für Sonderkonzerte, für das Sea Sounds Festival Norderney sowie das Musikvermittlungsprogramm des Orchesters.



JOHN ECKHARDT

KONTRABASS

Als moderner Jäger und Sammler ist John Eckhardt immer bestrebt, dem Bass neue musikalische Felder zu erschließen. Als Solist, in zahlreichen Ensembles und Bands und in eigenen Projekten entfaltet er einen tiefrequenten Sound-Kosmos von ungewöhnlichen Ausmaßen. Im Bereich der Neuen Musik arbeitete er mit Pierre Boulez, Helmut Lachenmann und dem Klangforum Wien. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bilden Klanginstallationen.



NINON GLOGER

KLAVIER

Die Pianistin, Improvisationsmusikerin und Performerin Ninon Gloger erhielt wichtige Impulse in Meisterkursen mit George Crumb, Elisabeth Leonskaja und Walter Levin. Als vielseitige Musikerin spielte sie beim Ultraschall Festival Berlin und beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Am Theater Kiel war sie als musikalische Leiterin der Produktion »Mutter Courage« tätig und stand in »Jahrestage« von Uwe Johnson zusammen mit Charly Hübner und Caren Miosga auf der Bühne.



TOBIAS HERTLEIN

CAJON

Nach seinem Schlagwerk-Studium an der Hamburger Musikhochschule war Tobias Hertlein als Percussionist beim NDR Elbphilharmonie Orchester, Ensemble Resonanz und beim Konzerthausorchester Berlin tätig. Darüber hinaus entwickelte und leitete er Projekte in Zusammenarbeit mit Kampnagel, dem Deutschen Schauspielhaus und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2016 ist Tobias Hertlein in der Musikvermittlung der Elbphilharmonie tätig.

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

ELBPILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
JEF – Not a Foundation
Körper-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG

ELBPILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meißner
Ricola
Störtebeker



Julius Bär



IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung:
Christoph Lieben-Seutter (General-
intendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Ilka
Berger, Nina Bade, Gerrit Netzlaff,
Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: Alexander Irschfeld
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigenvertretung:
Antje Sievert, +49 (0)40 450 698 03
antje.sievert@kultur-anzeigen.com

ARRANGEMENTS

Gerrit Netzlaff

BILDNACHWEIS

Lange Nacht des Singens 2017 (Cover),
2018 & 2023 (Claudia Höhne); Chor zur
Welt (Claudia Höhne); Marianne Crebassa
(Simon Fowler); Thomas Posth (Hannah
Godde); Merel Martens (privat); Josephine
Nobach (privat); Henriette Otto-Dierßen
(Zuzanna Specjal); Yannick Hettich (privat);
Anne Sophie Keckeis (privat); John Eckhardt
(Katrin Bethge); Ninon Gloger (Maximilian
Busch); Tobias Hertlein (Michael Romacker)

 **HAWESKO**
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.



WWW.ELBP.HILHARMONIE.DE

